

Strecke ZH 1132
Linienführung 1
Abschnitt 4
Landeskarte

Horgen/Seehus - Sihlwald - Albisstrasse
Alter Weg
Sihlbrücke
1111

GESCHICHTE *Stand Januar 1996 / hus*

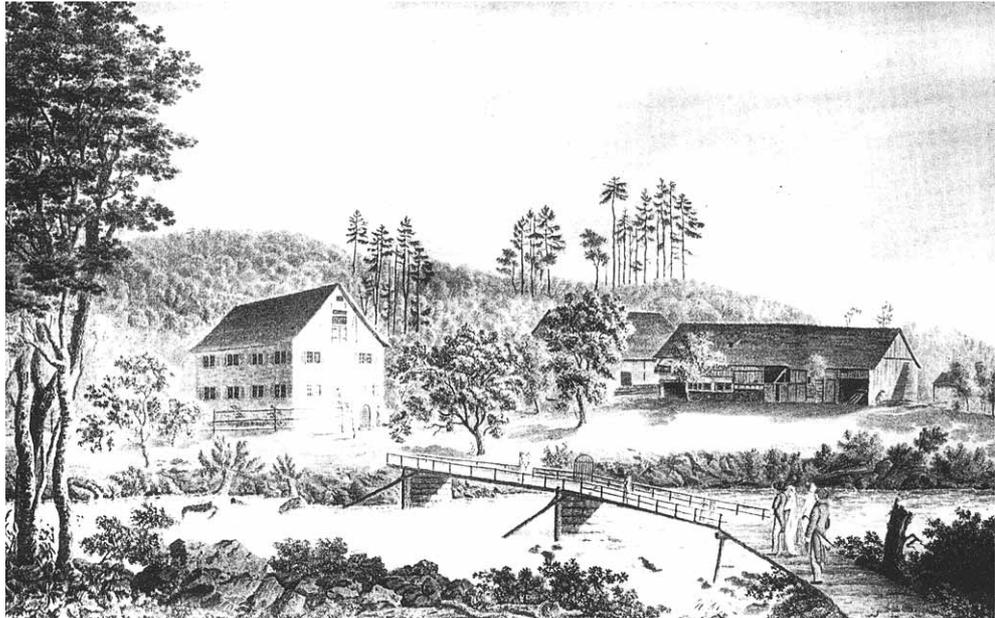
Ein erstes Mal deutlich nachzuweisen ist ein Übergang über die Sihl im Plan NEUER UND ALTER FORST (1729). Der Plan von 1729 (SCHÄPPI 1729) scheint nur einen Steg aufzuweisen, und der Weg endet nicht eindeutig bei diesem. Er scheint etwas nördlich von der heutigen Brücke zu liegen. Auf einem Plan, der um 1800 entstanden ist, ist die Situation eindeutig dargestellt (ANONYM um 1800, Horgen). Ebenfalls wird die Brücke im Plan NEUER UND ALTER FORST (1729) gezeigt. STIRNEMANN (1955) hat die frühere Brücke beschrieben: «Ein Übergang aus Rundholz mit Bretterbelag und Geländer hat hier, nach verschiedenen alten Bildern zu schliessen, schon in früheren Jahrhunderten bestanden». Eine um 1800 aufgenommene Darstellung (in KLÄUI PAUL 1952: 257) zeigt einen einfachen Holzsteg (Abb. 1), dessen Konstruktion schwere Wagen- und Karrentransporte ausschliesst.

1856 wurde mit Kanthölzern eine offene, befahrbare Brücke gebaut, die auf einer guten zeitgenössischen Zeichnung im Stadtarchiv Zürich abgebildet ist. Vier lange, verdübelte Balken, ein Pfeiler in Flussmitte, doppelter Belag mit Beschotterung, sowie verschiedene konstruktive Details sind auf dieser gezeigt. Von dieser Brücke sieht man heute noch am rechten Ufer das gemauerte Widerlager, das nach dem Abbruch der Brücke als Fundament eines Uferpavillons diente, reizvoll als kleine Bastion ins Flussbett hinausragend. Im Jahre 1882 liess der damalige Stadtforstmeister Oberst Ulrich Meister auf Kosten des stadtzürcherischen Nutzungsgutes eine eiserne Brücke erstellen, um das Holz aus den Waldbeständen des rechten Ufers besser abtransportieren zu können. Die Ausführung wurde der Firma Bosshard & Cie. in Näfels übertragen. Die Konstruktion des Hauptträgers wurde als kontinuierliches Eisenfachwerk mit totaler Länge von 36.9 m bei 5.5 m Fahrbahnbreite für 14 Tonnen Nutzlast ausgelegt. Im Jahre 1883 wurde sie in Betrieb genommen und in den 1950er Jahren renoviert (Beschreibung der Brücke nach STIRNEMANN 1955).

Die Brücke von 1882 und ein Auflager der Vorgängerkonstruktion sind noch vorhanden.

Der Sihlübergang bei Sihlwald um 1800 (KLÄUI 1952: 257). Über diese Brücke sind keine schweren Transporte möglich. Allenfalls konnte sie mit Saumtieren benutzt werden. Auf der anderen Brückenseite ist das sogenannte Gessnerhaus, der Sitz des «Sihlherren» zu sehen.

Abb. 1



GELÄNDE Aufnahme 28. September 2001 / hus, do

Die 1882 erbaute Sihlbrücke wird heute noch benutzt. Der über zwei Brückenfelder durchlaufende Stahlgitterträger von 36.9 m Länge und 5.5 m Breite lagert auf zwei Auflagern und einem Flusspfeiler, die aus Hausteinen aufgeführt worden sind. Die Fahrbahnoberfläche ist heute geteert.

Die Brücke bei Sihlwald bildet zusammen mit den wegbegleitenden Situationen, dem ehemaligen Forsthaus (heute Gasthaus) am Westufer, den Trockenmauern von ZH 1132.2 und dem alten Brückenrest ein schützenswertes Ensemble.

Abb. 2 (hus, 20. 4. 1995)

*Neben der breiten, auf gewalzten
Profilstahlträgern ruhenden
Brückenfahrbahn nehmen sich die
seitlichen, vernieteten Gitterträger, die
als Versteifungsträger und Geländer
zugleich dienen, sehr filigran aus. Alle
zugbelasteten Stäbe bestehen aus
Flacheisen; nur die Druckstäbe
bestehen aus Winkeleisen. Blickrichtung
West.*

Abb. 3 (do, 28. 9. 2001)

